



Fig. 135 Schloß Siegharts
nach der Radierung von G. M. Vischer von 1672 (S. 137)

dann die Einpach, Waldstätten bis 1785 und die Edlen von Großer bis 1808 besonders hervorzuheben. Die Kapelle im Schlosse wurde 1708 hergestellt und hatte 1711 einen eigenen Kaplan. Sie enthielt 1734 einen Altar zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes (Dekanatsarchiv Raabs). Anlage des XVI. Jhs. Am Anfange des XVIII. Jhs. vielfach adaptiert, am Ende des XIX. Jhs. umfassend restauriert (Fig. 135 und 136).

Auf einem, gegen W. abfallenden, als Garten gestalteten Hügel nördlich von der Kirche gelegen. Grauweiß gefärbelt; ein langer Westtrakt und ein kurzer Südtrakt stoßen im rechten Winkel aneinander; beide enthalten an den Frontseiten (erneute) Fenster in zwei Geschossen, an den Innenseiten in einem Geschosse. An der Ecke der beiden Trakte und an der Ostecke des Südtraktes Rundtürme, die von dem profilierten Kranzgesimse des Hauptgebäudes mit abgeschlossen werden. Zum Teil neu eingedeckt, der Südtrakt mit Schindel-satteldach mit Haubendachfenstern.

An der Nordecke des langen Westtraktes hoher, vierseitiger Turm mit einem von kleinen Konsolen getragenen, profilierten Kranzgesimse und Zinnenbekrönung. Östlich angebaut ein etwas niedriger, turmartiger, gestufter Gebäudeteil mit Zinnenbekrönung.

Nördlich schließen sich an diese Turmbauten Gebäudetrakte an, die mit einer zinnenbekrönten Scheinfassade im W. einen etwa quadratischen Hof einschließen; die Fenster dieser Trakte mit steinernen Sohlbänken und profilierten Sturzbalken, an zwei Seiten erneute flache Pergola.

In einem tonnengewölbten Erdgeschoßraum eine Tür in profilierter Laibung mit Datum 1532; am Abschlußgebälke zwei kleine skulptierte Wappenschilder und Inschrift: . . . *Greiseneck zu Delach und Veronica Dach(pech)* . . . — Im ersten Stock rechteckiger Sitzungssaal; über profilierter Kornische Flachdecke mit reicher Stuckverzierung um einen neu gemalten, ovalen Mittelspiegel. Rankenwerk mit Putten und frei heraus-tretenden Adlern; in den Ecken ovale Medaillons mit weiblichen Brustbildern. Anfang des XVIII. Jhs., sehr stark erneut. — Anstoßend die ehemalige, jetzt als Registratur adaptierte Kapelle; Tonnengewölbe mit einspringenden Kappen, deren Berührungspunkte mit Rosetten besetzt sind; herum Blattranken aus weißem Stuck. Wie oben. — Saal der Sparkasse, ähnlich dekoriert wie der Sitzungssaal, nur etwas einfacher.

Privathäuser: Nr. 34. Eckhaus, rechteckig; im gebänderten Untergeschosse Rundbogentor, dessen Keilstein eine Kartusche mit *P. K. 1680* enthält; das Obergeschoß

Schloß, Eigentum der Marktgemeinde S. Das danach benannte Geschlecht bestand 1304 bis 1342 (Archiv, 1853, 253) und wurde von den Peuger abgelöst (Fontes XX I216), auf welche die Pillung 1383 folgten (ADLER, 1876, 91). Um 1429 erscheint Jörg von Treven, genannt der Steirer, vielleicht aus Steiermark stammend (Fontes XXI 310; SCHMIEDER, Matricula 15), dann die Meißbauer und vor 1455 die Kattauer (Notizenblatt 1859, 189; 1854, 137). Nach diesen folgte Johann Dachpeck (gest. 1499), dessen Tochter Veronika S. ihrem Gemahle Ruprecht Welzer um 1515 und nach dessen Tode dem Christoph von Greißenegg (1530) zubrachte. 1542 folgten die Welzer bis 1614. Von den folgenden Besitzern sind die Grafen Mallenthein, 1681—1732,

Schloß.

Fig. 135, 136.

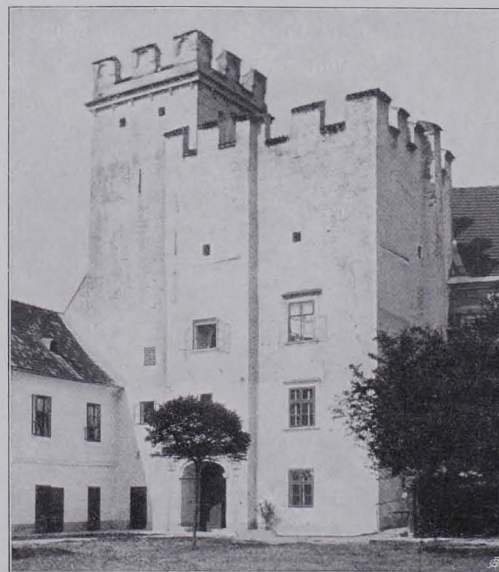


Fig. 136 Groß-Siegharts, Schloß (S. 137)

Privathäuser.